

Maiverse

Der Wipfel breites Rauschen.
Verstäubter Blüten Flaum.
Und Düfte, die sich bauschen.
Im See der Wellenschaum.

Zickzack der Möwenschwinge
vor Kinderaugen rund.
Geflammte Schmetterlinge
am Ufer kunterbunt.

Gelock und blondes Wehen
von Frauenhaar im Boot.
Wie sich die Segel blähen!
Wie sind die Wangen rot!

Darüber zart des Himmels
zerschmelzend blaues Licht,
des holden Maigewimmels
beglückendstes Gedicht.

Ich trag's mit andrer Sänge
noch kaum erhaschtem Keim
behutsam durch's Gedränge
und sammle Reim zu Reim.

Daß mir kein Vers entschwinde,
halt ich zuweilen an
und flüstere und binde
noch eine Strophe dran.

Mit Lippen, Sinn und Ohren
hab ich den Schatz gefaßt.
Und hätt' beinah verloren
am Stadttor meine Last.

Denn flutend in den Gassen
schimmert der Sonnenwein.
In zauberischem Prassen
blühn Fenster, Wand und Stein.

Als hielt ich goldne Kohlen,
sprang hin mein flinker Schuh.
Als hätt' ich sie gestohlen,
warf ich das Haustor zu.

Heinrich Zillich

Maiverse

Der Wipfel breites Rauschen.
Verstäubter Blüten Flaum.
Und Düfte, die sich bauschen.
Im See der Wellenschaum.

Zickzack der Möwenschwinge
vor Kinderaugen rund.
Geflammte Schmetterlinge
am Ufer kunterbunt.

Gelock und blondes Wehen
von Frauenhaar im Boot.
Wie sich die Segel blähen!
Wie sind die Wangen rot!

Darüber zart des Himmels
zerschmelzend blaues Licht,
des holden Maigewimmels
beglückendstes Gedicht.

Ich trags mit andrer Sänge
noch kaum erhaschtem Keim
behutsam durchs Gedränge
und sammle Reim zu Reim.

Daß mir kein Vers entschwinde,
halt ich zuweilen an
und flüstere und binde
noch eine Strophe dran.

Mit Lippen, Sinn und Ohren
hab ich den Schatz gefaßt.
Und hätt beinah verloren
am Stadttor meine Last.

Denn flutend in den Gassen
schimmert der Sonnenwein.
In zauberischem Prassen
blühn Fenster, Wand und Stein.

Als hielt ich goldne Kohlen,
sprang hin mein flinker Schuh,
als hätt ich sie gestohlen,
warf ich das Haustor zu.